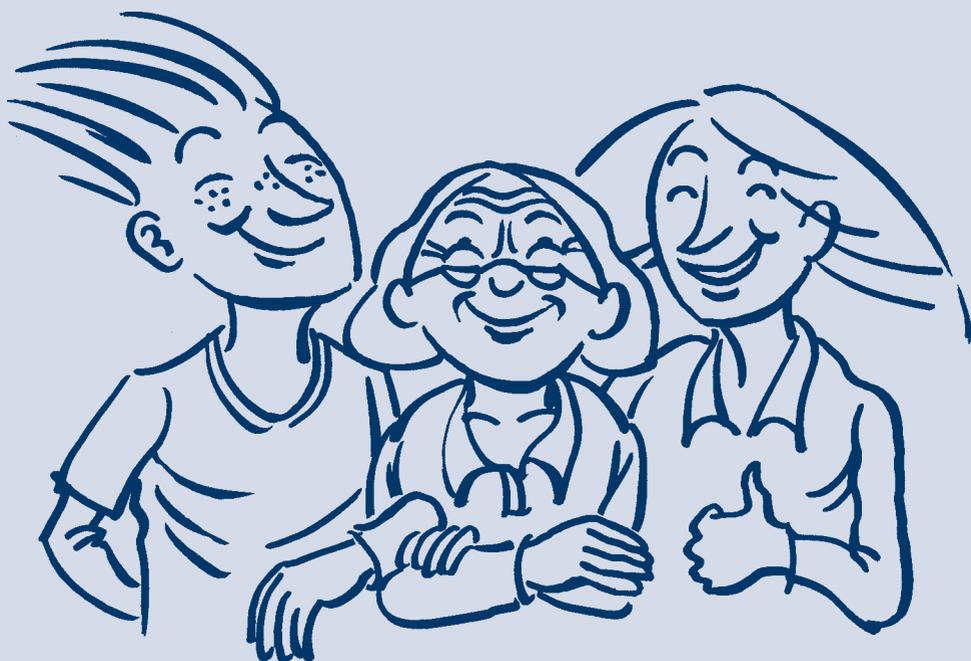




Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Altenpflege – komm ins Team!

Informationen zu Ausbildung und Beruf der Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass Ihr diese Broschüre in die Hand genommen habt. Zeigt dieser erste Griff doch, dass Ihr ernsthaft mit dem Gedanken spielt, den Beruf des Altenpflegers bzw. der Altenpflegerin zu ergreifen. Eine gute Wahl! Denn in einer Gesellschaft, die immer älter wird, steigt nicht nur die Zahl an Menschen, die Pflege benötigen. Auch der Bedarf an professioneller Altenpflege wächst. Auf dem Arbeitsmarkt werden Pflegefachkräfte bereits dringend gesucht.



Aber eine gute Jobperspektive ist nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite steht ein erfüllender Beruf, bei dem Ihr mit Menschen arbeitet, Menschen helft und im Kleinen Großes verändert.

Die Broschüre soll Euch als eine Art Navigationssystem helfen, Antworten auf all Eure Fragen rund um den Beruf des Altenpflegers und der Altenpflegerin zu finden. Nehmt Euch einige Minuten Zeit fürs Blättern! Ihr werdet feststellen, dass es sich bei der Altenpflege um einen modernen und äußerst vielseitigen Gesundheitsfachberuf mit interessanten beruflichen Perspektiven handelt – für Frauen und Männer.

Ich hoffe, dass die Broschüre Euch hilft, die Altenpflege zu entdecken und selbstbewusst zu sagen: „Altenpflege – ich komm ins Team!“

Eure 

Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Inhalt

Gute Aussichten: Ausbildung und Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers!	5
1. Altenpflege – so vielseitig wie das Leben!	7
2. Berufswahl in der Altenpflege!	11
3. Altenpflege – ein Beruf für dich!	15
4. Altenpflegeausbildung –	
das lernst du!	17
so läuft sie ab!	20
das ist dein Berufsabschluss!	24
hier kannst du dich bewerben!	25
5. Du bist im Team – dein Ausbildungsvertrag!	28
6. Das verdienst du in der Ausbildung und später! ..	30
7. Nach der Ausbildung –	
deine Chancen in der Altenpflege!	32
8. Altenpflege – bist du dabei?	35



Gute Aussichten: Ausbildung und Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers!

„Was mache ich nach dem Schulabschluss?“ „Welche Ausbildung und Tätigkeit liegt mir?“ Vielleicht hast du schon angefangen, dir diese oder ähnliche Fragen zu stellen?

Wir möchten dich mit dieser Broschüre über die Ausbildung und den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers informieren.

Altenpflegerinnen und Altenpfleger werden für unsere Gesellschaft immer wichtiger. Die Menschen leben immer länger und werden mit zunehmendem Alter oft hilfe- und pflegebedürftig. Die Betreuung älterer Menschen ist eine wichtige Aufgabe. Vielleicht möchtest du sie zu deinem Beruf machen.

Die Broschüre soll dir helfen herauszufinden, ob die Altenpflege ein Berufsfeld ist, das zu dir passt. Du erfährst auch Näheres über den Berufsalltag und die Ausbildung und vieles mehr.

Die Altenpflege bietet sehr gute Aussichten für einen Berufseinstieg. Sie gehört zu den Branchen, die stetig wachsen und weit reichende Entwicklungsperspektiven bieten. Die Altenpflegeausbildung ist eine dreijährige, qualifizierte und moderne Berufsausbildung. Anspruchsvoll und abwechslungsreich ist das Berufsfeld. Mach dir durch diese Informationen ein eigenes Bild!

Altenpflege –
ein Beruf
mitten im
Leben

Mach dir
dein eigenes
Bild vom
Altenpflege-
beruf

Die älteren pflegebedürftigen Menschen und die Kolleginnen und Kollegen in der Altenpflege freuen sich über Berufsnachwuchs. Sie brauchen auch Jungs, die sich für den Beruf des Altenpflegers entscheiden.

Lucy, 18 Jahre alt, Auszubildende in der Altenpflege, und Felix, 24 Jahre, Altenpfleger, der zurzeit in Teilzeit arbeitet und daneben Pflegemanagement studiert, erzählen dir von ihrem Berufsalltag. So kannst du dir vorstellen, wie es ist, im Bereich der Altenpflege zu arbeiten.

Willst du noch mehr über die Ausbildung und den Beruf wissen, dann bestelle die ausführliche Broschüre über die Ausbildung und den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers unter www.bmfsfj.de.

Dein Interesse für den Beruf ist geweckt?

Dann los:

Altenpflege – ich komm ins Team!

1. Altenpflege – so vielseitig wie das Leben!

Als ausgebildete Altenpflegerin oder ausgebildeter Altenpfleger hast du viele **Arbeitsmöglichkeiten**.

Die Übersicht zeigt dir die wesentlichen Arbeitsbereiche auf.

Ambulante Betreuungs- und Pflegeangebote	Teilstationäre Betreuungs- und Pflegeangebote	Stationäre Betreuungs- und Pflegeangebote
Sozialstationen und ambulante Pflegedienste	Tagespflege	Alten- und Pflegeheime
Betreutes Wohnen oder Service-Wohnen	Nachtcafé und Nachtpflege	Krankenhäuser mit gerontopsychiatrischen Stationen
Ambulanter Hospizdienst	Kurzzeitpflege	Geriatrische Rehabi- tationseinrichtungen
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	Geriatrisch-rehabili- tative Tageskliniken	Stationäre Hospize

Die Bereiche unterscheiden sich durch besondere Aufgaben und Tätigkeiten. So kannst du genau überlegen, welcher Arbeitsbereich dir liegt.



Lust auf Teamarbeit? Pflege ist immer **Teamarbeit**. Du arbeitest sowohl eng mit deinen Kolleginnen und Kollegen zusammen als auch mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen, z. B. aus der Physiotherapie, Diätassistenten oder Sozialarbeit.

Planen und Durchführen der Pflege ist anspruchsvoll Professionelle Altenpflege ist **konzeptionelles Arbeiten**. Du planst die Pflege, führst sie durch und dokumentierst die einzelnen Schritte und Verrichtungen. Letzteres geschieht immer häufiger mit spezieller Software am Computer.

Lucy und Felix erzählen dir Interessantes aus ihrem Alltag. So kannst du dir ein erstes Bild machen von den verschiedenen Tätigkeiten in der Altenpflege.

Lucy, 18 Jahre alt, ist noch in der Ausbildung:

Hallo, ich bin Lucy, 18 Jahre alt und Schülerin im zweiten Ausbildungsjahr. Ich arbeite während der praktischen Ausbildungszeit im Pflegeheim. Inzwischen kenne ich alle Bewohnerinnen und Bewohner und die Abläufe. Im Wohnbereich, in dem ich arbeite, leben 18 ältere Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern und Pflegebedürfnissen. Zwei Drittel von ihnen sind an Demenz erkrankt. Der Frühdienst beginnt um 6.30 Uhr mit der Übergabe durch die Nachtwache. Anschließend werden die Aufgaben zugeteilt. Ich arbeite als Schülerin mit einer Fachkraft zusammen. Wir stellen die Pflegematerialien auf einen Wagen und wecken die ersten Bewohnerinnen und Bewohner für die morgendliche Pflege. Manchmal ist es körperlich anstrengend. Gerade wenn wir jemanden vom Bett in den Rollstuhl heben oder einen Bewohner im Bett umlagern, damit er kein Druckgeschwür bekommt. Nach der Morgenpflege gibt es Frühstück. Meist ist es 10 Uhr, bis alle gefrühstückt haben. Dann machen wir Angebote zur Tagesgestaltung.

Natürlich leide ich manchmal mit, wenn ich sehe, dass eine alte Frau ihre eigenen Kinder nicht mehr erkennt, oder wenn jemand stirbt, den ich schon länger betreue. Man baut ja eine persönliche Beziehung zu den Bewohnerinnen und Bewohnern auf. Da ist es gut, dass wir in der Ausbildung lernen, wie man mit diesen Belastungen umgehen kann.



Felix, 24 Jahre alt, Altenpfleger und Student:

Ich bin Felix, 24 Jahre alt, und arbeite in einem kleinen Team mit vielen Halbtagskräften in einer Wohngemeinschaft. Ich studiere zeitgleich Pflegemanagement und bin froh, dass sich das hier kombinieren lässt. Bei uns wohnen acht ältere Damen und Herren. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Wir haben eine gemeinsame Wohnküche und ein schönes Wohnzimmer, wo sich alle gerne aufhalten. Einige Bewohnerinnen und Bewohner sind noch recht selbstständig. Sie helfen beim Kochen fürs Mittagessen oder übernehmen kleinere Botengänge für die anderen. Sie brauchen nur wenige Hilfen zur Bewältigung ihres Alltags. Ein Bewohner ist bettlägerig. Die Angehörigen haben die Pflege zu Hause nicht mehr geschafft und den Vater hier bei uns untergebracht. Wir koordinieren die Termine mit Ärztinnen und Ärzten und stellen die Medikamente für die Seniorinnen und Senioren zusammen. Auch Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten kommen ins Haus, die wir je nach Bedarf beim Baden oder der Fußpflege einer Diabetikerin unterstützen. Mit zwei Damen im Rollstuhl spiele ich Brettspiele, das lieben sie. Ich finde es super, dass es immer häufiger Wohngemeinschaften für Ältere gibt, auch wenn die Mischung der Leute nicht immer einfach ist. Wie in einer richtigen WG muss man sich auch hier aufeinander einstellen.



2. Berufswahl in der Altenpflege!

Um die richtige Berufswahl treffen zu können, sammle so viele Informationen wie möglich über den Beruf. Eine Möglichkeit ist, dich im Bekanntenkreis bei ausgebildeten Altenpflegerinnen und Altenpflegern umzuhören. Noch besser ist es, vor der Ausbildung in den Berufsalltag hinein-zuschnuppern. Ein Schulpraktikum verschafft dir einen ersten Einblick. Viele Pflegeeinrichtungen veranstalten auch Tage der offenen Tür. Solche Angebote vermitteln dir erste Eindrücke vom Beruf, und du kannst auch gleich Kontakte knüpfen. Auch Altenpflegeschulen geben dir gerne Auskunft. Das Internet bietet dir mit Suchmaschinen die Möglichkeit, die Adressen zu finden. Ebenso hilft dir die Berufsberatung der Agentur für Arbeit weiter. Für den Berufskundeunterricht in der Schule gibt es spezielle Unterrichtsmaterialien für deine Lehrerin oder deinen Lehrer. Gib doch deiner Lehrerin oder deinem Lehrer einen Tipp. Sie können die Lehrer-CD unter www.bmfsfj.de bestellen. Auf der CD gibt es auch einen tollen Film über den Beruf.

Gewinne
einen Einblick
in den Alten-
pflegeberuf



Wer Zivildienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem pflegerischen Bereich gemacht hat, weiß natürlich noch genauer, worauf er oder sie sich einlässt.

Interessiert es dich, wie Felix und Lucy zur Altenpflegeausbildung kamen?

So kam Felix zum Beruf:

Als ich mit 17 Jahren meinen Realschulabschluss in der Tasche hatte, wollte ich eigentlich irgendwas Handwerklich-Technisches machen. Ich habe ein bisschen gejobbt und war froh, dass ich mich noch nicht entscheiden musste, da zunächst der Zivildienst anstand. Den Dienst habe ich um die Ecke in einem Pflegeheim abgeleistet. Ich dachte mir damals: „Da kannst du zu Hause wohnen und den Kontakt zu deinen Kumpeln halten“. Als ich mich beworben habe, war gerade keine Stelle im Technischen Dienst frei. So bin ich in die Pflege gerutscht. Anfangs war es nicht leicht, so als junger Mann zwischen all den Frauen. Ich hatte auch Sorge, dass ich vielleicht mit der Körperpflege nicht klar kommen oder mich oft ekeln würde. Das war schnell vorbei. Mir hat die Arbeit mit den alten Menschen viel Spaß gemacht, und plötzlich erschien mir das viel sinnvoller, als an Maschinen zu schrauben. Als die Heimleitung mich fragte, ob ich nicht eine Ausbildung zum Altenpfleger machen möchte, habe ich nicht lange gezögert. Auch einen Schulplatz fand ich sofort. Mit 22 Jahren hatte ich meinen Abschluss, und jetzt bin ich schon seit zwei Jahren examinierte Fachkraft. Gleichzeitig mit dem Berufsabschluss habe ich die Fachhochschulreife erworben. Das ist echt spitze. Jetzt kann ich direkt neben meinem Teilzeitjob als Altenpfleger noch Pflegemanagement studieren. Das ermöglicht mir gute Aufstiegschancen im Beruf.



Lucy hat ihre Berufswahlentscheidung so getroffen:

In der neunten Klasse der Realschule sollte ich ein zweiwöchiges Schnupperpraktikum in einem Betrieb machen. Eine Freundin meiner Mutter arbeitet als Leiterin einer stationären Altenpflegeeinrichtung. Sie hat sich als Altenpflegerin über Fortbildungen weiter qualifiziert und einen tollen beruflichen Aufstieg geschafft. Das imponiert mir. Es hat mich auf die Idee gebracht, mein Berufspraktikum in der Altenpflege zu machen. Ich wollte unbedingt etwas mit Menschen zu tun haben und wusste aus Erzählungen schon viel über den Altenpflegeberuf. Das Praktikum hat mir gut gefallen. Die Stationsleitung war mit mir sehr zufrieden, und als ich mich in der 10. Klasse für eine Ausbildungsstelle beworben habe, hat sie für mich bei der Personalverwaltung ein gutes Wort eingelegt. Jetzt bin ich im zweiten Ausbildungsjahr und habe den Schritt nicht bereut. Schule und Praxisabschnitte wechseln alle zwei Monate, das liegt mir mehr als immer nur Theorie.



3.

Altenpflege – ein Beruf für dich!

Wenn du dich für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers interessierst, überlegst du sicher, was du von diesem Beruf erwartest und welche Interessen und Fähigkeiten sowie Voraussetzungen du für die Ausbildung mitbringen solltest.

Hast du ...

- Freude am Umgang mit älteren Menschen und Einfühlungsvermögen?
- Interesse an sozialen, pflegerischen und medizinischen Aufgaben?
- Bereitschaft zu körpernaher Arbeit?
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein?
- Selbständigkeit, Frustrationstoleranz und Organisationstalent?

Checke deine
Fähigkeiten

Welchen Schulabschluss du für die Ausbildung brauchst, siehst du hier:



Abb. 1: Schaubild über die Zugangsvoraussetzungen

Hast du einen der Abschlüsse, steht dir die Ausbildung offen. Ein Mindestalter gibt es nicht.



4.

Altenpflegeausbildung

Altenpflegeausbildung – das lernst du!

Pflege

In der Altenpflegeausbildung lernst du alles, was du später zur **selbständigen und eigenverantwortlichen Pflege** von älteren Menschen brauchst.

Die Altenpflegeausbildung hat viele Inhalte

Unterstützung des Lebensalltags

Du lernst, welche Möglichkeiten du hast, die Pflegebedürftigen in ihrem Alltag zu unterstützen und mit anderen Menschen in Kontakt zu bringen, z. B. durch Freizeitgruppen oder durch Freiwilliges Engagement.

Beratung

Ebenfalls lernst du, die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen bei Pflegefragen zu beraten.

Diagnostik und Therapie

Die Ausbildung bereitet dich darauf vor, **an Maßnahmen zu medizinischer Diagnostik und Therapie mitzuwirken.**

Felix berichtet von seinem Arbeitsplatz in der Wohngemeinschaft:

Ich bin eine von drei Fachkräften. Manche Tätigkeiten in der Wohngruppe dürfen nur wir machen, z. B. die Medikamente zusammenstellen und verabreichen.

Die Mitarbeit von Pflegehelferinnen und Pflegehelfern sowie die Unterstützung durch Angehörige sind für die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner aber enorm wichtig. Spaziergänge in die Umgebung, z. B. mit dem Rollstuhl, oder das Vorlesen der Tageszeitung können wir als Fachpersonal nicht alleine leisten.

Letzten Samstag habe ich eine Kurzschulung für Interessierte zum Thema „Diabetes“ gemacht, damit ich nicht alle einzeln informieren muss. Gut, dass wir schon in der Ausbildung die Grundlagen einer guten Schulung und Anleitung gelernt haben.

Auch beim Anleiten von neuen Kolleginnen und Kollegen helfen mir meine Kenntnisse aus der Ausbildung.

Wir sind gerade dabei, viele Pflegemaßnahmen, die bei uns regelmäßig anfallen, in einen schriftlichen Standard zu bringen und Anschauungsmaterial zusammenzustellen. Das hilft den neuen Kräften und uns Erfahrenen auch.



Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden

Die umfassende **Begleitung Schwerstkranker und Sterbender** gehört zu den weiteren Inhalten, die in der Altenpflegeausbildung vermittelt werden.

Lucy erzählt von ihren Erfahrungen, die sie im Rahmen ihrer Ausbildung mit dem Sterben von Bewohnern gemacht hat:

Bei mir in der Wohngruppe liegt das Durchschnittsalter bei 85 Jahren. Es kommt vor, dass ich aus einem Schulblock zurück in die Gruppe komme, und eine Bewohnerin, der es vor drei Monaten schon schlecht ging, im Sterben liegt. Anfangs habe ich mich damit getröstet, dass alte Menschen oft sagen: „Ich habe mein Leben gelebt“. Beim letzten Praxisabschnitt betreute ich Herrn Schwartz. Der konnte den nahen Tod nicht so leicht akzeptieren. Ich hatte das Gefühl, er hat bis zum letzten Atemzug gekämpft. Das hat mich lange beschäftigt. Erst als wir eine intensive Woche zum Thema „Sterbebegleitung“ in der Schule hatten, habe ich gelernt, besser damit umzugehen. Trotzdem heule ich manchmal, wenn jemand stirbt, den ich sehr mag. Das ist auch okay, ich bin ja nicht aus Holz.



Altenpflegeausbildung – so läuft sie ab!

Du lernst in
der Alten-
pflegeschule
und in einer
Pflege-
einrichtung

Die Altenpflegeausbildung ist eine dreijährige Ausbildung und besteht aus einem schulischen und einem praktischen Teil. In einzelnen Blöcken von mehreren Wochen lernst du entweder im Klassenverband in der Altenpflegeschule oder du wirst in der Praxis bei deinem Träger der praktischen Ausbildung ausgebildet. Schulische und praktische Ausbildung sind eng miteinander verzahnt, um dich optimal vorzubereiten.





Wie sieht der Unterricht in der Schule aus?

Der theoretische Unterricht in der Altenpflegeschule bereitet dich auf die Praxis vor. Alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die später im Beruf für die selbständige und eigenverantwortliche Pflege, Beratung und Betreuung älterer Menschen notwendig sind, werden dir vermittelt. Moderne Unterrichtsmethoden wie das szenische Spiel oder ganzheitliche Fallbearbeitung sind Elemente, die den Unterricht praxisnah gestalten und abwechslungsreich machen. Gegliedert in verschiedene Lernbereiche wird dir alles vermittelt, was du in der Praxis brauchst.

Moderne Unterrichtsmethoden vermitteln dir die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten

Auch praktischer Unterricht gehört in der Schule dazu.

Die 18-jährige Altenpflegeschülerin Lucy erzählt vom Unterricht:

Ich liebe praktischen Unterricht. Das ist eine gute Abwechslung zum Stillsitzen im Klassenzimmer. Letzte Woche haben wir die Lagerungen nach einem Schlaganfall im Demonstrationsraum geübt. Ich legte mich als Übungsobjekt für die anderen in das Pflegebett. Erstmals habe ich gemerkt, wie es sich anfühlt, wenn dich ein „fremder“ Mensch im Bett berührt und bewegt. Dadurch ist mir klar geworden, dass ich nicht immer nur darauf achten muss, ob es jetzt eine 30-Grad- oder 135-Grad-Lagerung ist und ob alle Kissen an der richtigen Stelle sind, sondern auch, wie ich insgesamt vorgehe. Mein Mitschüler Martin hat mir bei einer anderen Übung zurückgemeldet, dass er meine Ansage „So, und jetzt setzen wir uns mal in den Rollstuhl“ als bevormundend empfunden hat. Er hat Recht. In der Praxis kommt einem das „wir“ so oft über die Lippen, „wir machen dies, wir machen das“, man merkt es schon gar nicht mehr. Für die nächste Praxisphase will ich jetzt nicht nur die Erkenntnisse mit dem richtigen Lagern anwenden, sondern auch mehr darauf achten, wie ich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern rede. Beides nehme ich als Lernziele für den nächsten Praxisblock in meine Praxismappe auf.





Wie ist die praktische Ausbildung aufgebaut?

Während der praktischen Ausbildung lernst und arbeitest du in den drei Jahren Ausbildung überwiegend in der stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtung, mit der du den Ausbildungsvertrag geschlossen hast. Teile der praktischen Ausbildung finden auch in anderen Einrichtungen statt. Das stellt sicher, dass du immer in **stationären und ambulanten Pflegebereichen** ausgebildet wirst. Du lernst dadurch mehrere Praxisfelder kennen. So kannst du später einfacher entscheiden, wo du arbeiten möchtest. Du bist in den drei Jahren der Ausbildung mehr in der Praxis als in der Schule. Der hohe Praxisanteil soll gewährleisten, dass du dich in der Ausbildung optimal auf den späteren Berufsalltag vorbereiten kannst.

Du wirst in verschiedenen Praxisfeldern eingesetzt

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter sind vor Ort deine Ansprechpartner, bilden dich aus und helfen dir. Sie sind Pflegefachkräfte mit einer speziellen Fortbildung.

Altenpflegeausbildung – das ist dein Berufsabschluss!

Abschlussprüfung

Nach der
Abschluss-
prüfung
darfst du dich
Altenpfle-
gerin bzw.
Altenpfleger
nennen

Am Ende deiner Ausbildung legst du eine staatliche Prüfung ab. Die Prüfung umfasst einen schriftlichen, einen mündlichen und einen praktischen Teil. Der schriftliche und mündliche Teil der Prüfung findet in der Altenpflegeschule, der praktische Teil in der ausbildenden Einrichtung statt.

Im **schriftlichen Teil der Prüfung** schreibst du drei Klausuren. Jede Klausur dauert 120 Minuten.

In der **mündlichen Prüfung** wirst du jeweils 10 Minuten in drei verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die **praktische Prüfung** findet in deiner Ausbildungseinrichtung statt und du kannst zeigen, wie gut und selbständig du nach drei Jahren ältere Menschen pflegen kannst.

Nach Bestehen der Abschlussprüfung beantragst du die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „**Altenpflegerin**“ bzw. „**Altenpfleger**“. Diese Berufsbezeichnung ist gesetzlich geschützt und darf nur von Personen geführt werden, die die vorgeschriebene Ausbildung erfolgreich absolviert haben.

Altenpflegeausbildung – hier kannst du dich bewerben!

Wenn du eine Altenpflegeausbildung beginnen möchtest, brauchst du einen **Schulplatz** für den theoretischen Unterricht **und** einen **Ausbildungsvertrag** mit einem Träger der praktischen Ausbildung. Stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegeeinrichtungen dürfen ausbilden. Zunächst musst du klären, wer in deiner Region ausbildet oder ausbilden möchte. Im Internet findest du unter www.arbeitsagentur.de sicherlich dazu Angebote. Vielfach werden auch Ausbildungsstellen über die Zeitung inseriert. Oder du bewirbst dich direkt bei den Einrichtungen. Wenn du die Adressen nicht findest, wende dich an die Altenpflegesschulen in deiner näheren Umgebung. Sie helfen dir gerne weiter. Auch die Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen haben Informationen für dich. Oder hör dich in deinem persönlichen Umfeld um. Ebenso eröffnen Schulpraktika dir gute Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Als Vorbereitung für ein Schulpraktikum in der Altenpflege können deine Lehrerin oder dein Lehrer euch einen tollen Film über die Ausbildung in der Altenpflege zeigen. Gib ihnen einen Tipp zur Lehrer-CD unter www.bmfsfj.de.

Du musst dich bei der Altenpflegeschule und bei einer Pflegeeinrichtung bewerben



Da die Altenpflegeschulen und Pflegeeinrichtungen in der Regel getrennte Bewerbungsverfahren durchführen, solltest du die Bewerbungsunterlagen **gleichzeitig an Altenpflegeschulen und an Altenpflegeeinrichtungen** in deiner Region schicken. Da das Auswahlverfahren einige Zeit dauern kann, bietet eine frühzeitige Suche nach einer Ausbildungsstelle die besten Erfolgchancen.

Zur Bewerbung gehören die üblichen Unterlagen:

- ✓ Bewerbungsanschreiben
- ✓ Tabellarischer Lebenslauf
- ✓ Beglaubigte Zeugniskopien
- ✓ Praktikumsbescheinigungen

Auf die Bewerbung solltest du viel Sorgfalt verwenden. Sie ist deine Visitenkarte. Das Anschreiben sollte individuell sein und auch eine kurze Begründung enthalten, warum du gerne eine Altenpflegeausbildung gerade bei dieser Einrichtung machen willst. Zeige deine Unterlagen vielleicht noch deinen Freunden, Eltern oder Lehrkräften, so bekommst du ein hilfreiches Feedback. Mit einer überzeugenden und ansprechenden Bewerbung hast du sehr gute Chancen, in der Altenpflege einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Im Internet findest du beispielsweise unter www.planet-beruf.de wichtige Tipps und Dokumentenvorlagen für deine Bewerbung.

Mach eine
gute
(Be)Werbung
für dich

Der Ausbildungsbeginn ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich. Viele Länder richten sich nach dem allgemeinen Schuljahresbeginn. Andere Länder haben keine festen Zeitpunkte vorgegeben.

5.

Du bist im Team – dein Ausbildungsvertrag!

Für die Zeit deiner dreijährigen Ausbildung schließt du mit einer stationären oder einer ambulanten Pflegeeinrichtung einen Ausbildungsvertrag.

Der Ausbildungsvertrag muss folgende Mindestinhalte umfassen:

- das Berufsziel, dem die Ausbildung dient,
- den Beginn und die Dauer der Ausbildung,
- Angaben über die inhaltliche und zeitliche Gliederung der praktischen Ausbildung,
- die Dauer der regelmäßigen täglichen oder wöchentlichen praktischen Ausbildungszeit,
- die Höhe der monatlichen Ausbildungsvergütung,
- die Dauer der Probezeit,
- die Zahl der jährlichen Urlaubstage,
- die Voraussetzungen, unter denen der Ausbildungsvertrag gekündigt werden kann,
- einen Hinweis auf die Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen, die auf das Ausbildungsverhältnis anzuwenden sind.

Wenn du noch Fragen hast oder du bei einzelnen Punkten unsicher bist, kannst du dich wegen des Ausbildungsvertrages auch an die Altenpflegeschule, an der du die schulische Ausbildung machen wirst, wenden.



6. Das verdienst du in der Ausbildung und später!

Die Höhe der Ausbildungsvergütung muss angemessen sein. Sie ist meist nach Ausbildungsjahren gestaffelt. Die

Eine Ausbildungsvergütung ist dir sicher Höhe hängt auch davon ab, ob dein Ausbildungsträger tarifgebunden ist (dann erhältst du ca. zwischen 700,- und 880,- Euro brutto pro Monat) oder nicht. Private Träger haben teilweise Haustarifverträge oder vereinbaren das Gehalt und die Ausbildungsvergütung frei mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wenn du eine Einrich-



tung gefunden hast, die mit dir einen Ausbildungsvertrag schließen würde, musst du genau nachfragen, wie hoch deine Ausbildungsvergütung sein wird. Du hast Anspruch auf Zahlung einer angemessenen Vergütung. Die Arbeits- und Dienstzeiten sind in der Regel die gleichen wie die des Pflegepersonals und umfassen Frühdienst, Spätdienst und auch Einsatzzeiten im Nachtdienst.

Und nach Abschluss der Ausbildung?

Die Vergütung einer Altenpflegerin bzw. eines Altenpflegers hängt im Wesentlichen von der ausgeübten Funktion und der Berufserfahrung ab. Im ersten Berufsjahr beträgt das Bruttogehalt nach Tarif zurzeit etwa 1.800,- Euro. Das Gehalt erhöht sich mit längerer Berufserfahrung und liegt nach fünfzehn Jahren dann bei etwa 2.600,- Euro.

Hinzu können je nach Tarif- oder Arbeitsvertrag Schicht- und Wochenendzulagen kommen.

Wer sich weiterqualifiziert, kann seinen Verdienst noch erheblich steigern.

7.

Nach der Ausbildung – deine Chancen in der Altenpflege!

Die Altenpflege ist ein Berufsfeld mit zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit Berufserfahrung und entsprechender Fortbildung kannst du zum Beispiel:

- die Leitung eines Wohnbereiches übernehmen,
- die Praxisanleitung für Schülerinnen und Schüler gewährleisten,
- als Pflegedienstleitung im ambulanten wie stationären Bereich tätig werden,
- als Lehrkraft in einer Schule unterrichten,
- als Heimleitung eine Einrichtung führen,
- als Pflegeberaterin oder Pflegeberater arbeiten.

Du hast vielfältige berufliche Perspektiven

Es stehen dir nach der Ausbildung viele Wege offen, wenn du dich beruflich weiterentwickeln möchtest. Die Ausbildung zur Altenpflegerin oder zum Altenpfleger ist keine Sackgasse. Das Berufsfeld entwickelt sich stetig weiter und neue Chancen kommen laufend hinzu.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten findest du in der Datenbank für Aus- und Weiterbildung KURSNET unter www.arbeitsagentur.de.

Studium nach der Altenpflegeausbildung

In den letzten 20 Jahren wurden über 50 Studiengänge an mehr als 40 Fachhochschulen und Universitäten entwickelt. Altenpflegesschulen in bestimmten Bundesländern bieten dir die Chance, die Fachhochschulreife gleichzeitig mit dem Berufsabschluss zu erwerben. So erreichst du, ohne eine weitere Schule besuchen zu müssen, den Zugang zur Fachhochschule und kannst dort studieren.

Die Altenpflegeausbildung kann dir die Tür zum Studium öffnen

Die meisten Pflegestudiengänge konzentrieren sich auf die Qualifikation zur Übernahme von Leitungs- und Managementaufgaben oder bereiten auf lehrende Tätigkeiten in Pflegeschulen oder im Fort- und Weiterbildungssektor vor. Eine Übersicht über die verschiedenen Studiengänge findest du auf der Internetseite www.pflegestudiengänge.de oder in der Datenbank der Agentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de.





8.

Altenpflege – bist du dabei?

Die Infos der Broschüre helfen dir bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche. Wir wünschen dir viel Erfolg bei der Umsetzung deiner Wünsche und Vorstellungen.

Nutze deine Chancen in der Altenpflege – komm ins Team!

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;
sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 0 18 05/77 80 90*
Fax: 0 18 05/77 80 94*
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: www.bmfsfj.de

Stand: Dezember 2011

Gestaltung Titelbild: www.avitamin.de

Projektkoordination: Fauth-Herkner & Partner, München

Gestaltung: KNOBLINGDESIGN GmbH, München

Druck: Druck & Medien Schreiber GmbH, Oberhaching

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50**
Fax: 0 30 18/5 55 44 00
Montag – Donnerstag 9–18 Uhr
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

* Jeder Anruf kostet 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich.

** Nur Anrufe aus dem Festnetz, 3,9 Cent pro angefangene Minute.